

Freitag, 04. August 2023

EU-Rapssaat und Canola schließen im grünen Bereich

Im Sog der festeren Vorgaben vom kanadischen Raps und des US-Sojakomplexes legten die Rapsnotierungen in Paris weiter zu. Die beiden vorderen Termine verbuchten jeweils ein Plus von 15,25 €/to und die Schlusskurse lagen bei 459,75 bzw. 469,50 €/to. In Europa kommt die Rapsernte nur langsam voran und die Erträge in Nordfrankreich und Norddeutschland liegen deutlich unterhalb der Erwartungen. Dafür sind die Ölgehalte zufriedenstellend, so der Handel. Die Canola-Futures konnten den schwächeren Trend der letzten fünf Handelstage unterbrechen und kompensierten ihre Vortagsverluste. Der November-Future legte 6,90 auf 780,90 Can-\$/t zu. Die festeren Vorgaben vom Sojakomplex und bei den Pflanzenölen unterstützten die kanadischen Notierungen. Charttechnische Positionierungen und die anhaltenden Sorgen über die heißen und trockenen Regionen sorgten für zusätzliche Unterstützung.

US-Sojabohnen und -schrot können sich etwas erholen

Am gestrigen Handelstag konnten sich die Notierungen bei den US-Sojabohnen etwas erholen und der Septembertermin legte 5,50 auf 1.382,00 US-Cent/bushel zu. Die guten Exportzahlen sorgten für die Erholung. Laut dem US-Agrarministerium wurden in der letzten Woche 2,7 Mio. to Bohnen für den Export verkauft und das lag im oberen Bereich der Erwartungen. Die Aussichten auf Niederschläge in der ersten Augushälfte mit kühleren und feuchteren Bedingungen begrenzten einen weiteren Anstieg. Die Analysten von Celeres rechnen mit einer brasilianischen Sojaernte in Höhe von 165,9 Mio. to; im Vorjahr wurden 157,3 Mio. to geerntet. Auch das Schrot konnte sich leicht erholen und der September legte 3,20 auf 427,10 US-\$/short ton zu.

Getreidebörsen schließen erneut schwächer

Zum siebten Mal in Folge gaben die Weizenkurse an der Euronext nach und der Septemberkontrakt schloss mit 232,00 €/to (-1,75). Der am meisten gehandelte Dezembertermin gab 0,75 auf 242,00 €/to nach. Auch beim EU-Mais gaben die Notierungen nach und der November notierte am Tagesende mit 229,50 €/to (-2,50). In Chicago setzte sich der negative Trend ebenfalls weiter fort und der Frontmonat gab 13,00 auf 627,00 US-Cent/bushel nach. Die anhaltenden Angriffe Russlands auf die

ukrainischen Exporthäfen an der Donau konnten die Aktivitäten nicht wesentlich unterbrechen. Der Verband der ukrainischen Getreideproduzenten (UGA) hat seine Schätzung zur Weizenernte um 2,3 auf 20,2 Mio. to angehoben. Die Exporte könnten, vorausgesetzt dass die Häfen rund um Odessa wieder verladen können, auf ein Volumen von 15 Mio. to kommen. Die guten US-Weizenexportverkäufe von 421.000 to in der letzten Woche brachten keine Unterstützung für die Notierungen. Laut den Wettermodellen soll es in den USA weiterhin Niederschläge geben und die heißen Temperaturen werden wohl nicht mehr erreicht.